

Inhalte der Dezemberausgabe:

- 1. Endspurt am Ausbildungsmarkt – Ausbildungspakt auf gutem Weg**
- 2. AusbildungPlus II: Ein Interview mit dem Projektleiter Dirk Werner**
- 3. IW-Analysen zu Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen**
- 4. Aktualisierung der Datenbank AusbildungPlus**
- 5. Gelungener Auftritt auf der Einstieg Abi Berlin**
- 6. AusbildungPlus vor Ort**
- 7. Bestellformular Informationsmaterialien**

1. Endspurt am Ausbildungsmarkt – Ausbildungspakt auf gutem Weg

Der Ausbildungsmarkt hat sich wie üblich zu Beginn des Ausbildungsjahres deutlich entspannt. Dennoch fehlten Ende September rechnerisch noch 31.200 Ausbildungsplätze. Bei den Agenturen für Arbeit standen 44.600 noch unvermittelten Bewerbern 13.400 noch unbesetzte Ausbildungsplätze gegenüber.

Bundesregierung und die Wirtschaft haben am 16. Juni einen Ausbildungspakt geschlossen. Erklärtes Ziel im Rahmen des Ausbildungspaktes ist es, allen noch unversorgten Bewerbern ein Ausbildungs- oder Qualifizierungsangebot zu machen. Die aktuellen Zahlen zur Nachvermittlung zeigen, dass bislang gute Fortschritte bei der Erreichung dieses gemeinsamen Ziels gemacht wurden: Die Zahl der unvermittelten Bewerber konnte auf rund 23.500 gesenkt und damit annähernd halbiert werden. Damit ist schon jetzt klar, dass angesichts der noch vorhandenen Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote jeder der noch unversorgten Jugendlichen bis zum Jahresende ein Angebot erhalten kann. Denn momentan sind rund 6.000 Ausbildungsstellen, rund 7.000 Plätze in berufsvorbereitenden Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit sowie etwa 24.000 Plätze in Einstiegsqualifizierungen noch vorhanden. Laut Kammerstatistiken wurden bis Ende November 29.500 Angebote für Einstiegsqualifizierungen gemeldet, wovon für 5.500 bereits Verträge abgeschlossen wurden.

Diese positive Bilanz ist auch als Verdienst der zahlreichen Ausbildungsinitiativen der Wirtschaft und der anderen Partner des Ausbildungspaktes sowie der Unternehmen zu werten, die häufig über ihren eigenen Bedarf hinaus ausbilden. Denn die Vorzeichen für den Ausbildungsmarkt standen auch in diesem Jahr denkbar schlecht: Zum einen hat die Betriebe die Diskussion um die Ausbildungsplatzabgabe stark verunsichert. Viele hat dies eher zum Abwarten bewegt und damit das Ausbildungsangebot gebremst. Zum anderen war die Beschäftigung aufgrund der schwachen Konjunktur im ersten Halbjahr weiterhin rückläufig.

Doch die Betriebe haben sich diesem rückläufigen Beschäftigungstrend entgegengestemmt und mehr Lehrverträge abgeschlossen als im vergangenen Jahr. Das Plus lag im Bereich der Industrie- und Handelskammern (IHK) bis Ende November bei rund 3,3 Prozent, bei den Handwerkskammern (HWK) bei einem Prozent. Insgesamt verzeichnen somit beide Kammerbereiche 2,5 Prozent mehr Verträge als im Vorjahr.

Im Rahmen der Nachvermittlung sind im Vergleich zu den Vorjahren deutliche Verbesserungen auf dem Ausbildungsmarkt erzielt worden. Hierzu haben auch die Kompetenzchecks beigetragen, an denen bis Ende November rund 16.600 Jugendliche teilgenommen haben. Von den Testteilnehmern wurde für 42 Prozent die Vermittlung in eine betriebliche Ausbildung, für 38 Prozent eine Einstiegsqualifizierung, für 13 Prozent eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme und für weitere 7 Prozent eine andere Integrationsmaßnahme empfohlen.

Leider nutzen auch in diesem Jahr längst nicht alle Jugendlichen die Angebote im Rahmen der Nachvermittlungen. Ein Teil von ihnen hat alternative Ausbildungswege eingeschlagen oder eine Beschäftigung aufgenommen. Rund 30 Prozent der Bewerber reagieren aber überhaupt nicht auf die Einladung zum Kompetenzcheck. In Berlin etwa meldete sich lediglich ein Drittel auf die Einladung, während dies in Sachsen-Anhalt rund 88 Prozent taten. Die Konsequenz ist, dass Jugendliche, die sich nach wiederholter Erinnerung nicht auf die Einladung melden, dann nicht mehr als Bewerber im Rahmen des Ausbildungspaktes gezählt werden.

2. AusbildungPlus II: Ein Interview mit dem Projektleiter Dirk Werner

Nachdem AusbildungPlus im April 2001 seine Seiten als umfangreiche Informationsquelle öffnete, kann das Projekt auf eine erfolgreiche Entwicklung in den vergangenen drei Jahren stolz sein. Ab September gibt es einige Neuerungen im Informationssystem. Wir nehmen das zum Anlass, den Projektleiter zu AusbildungPlus zu befragen.

AusbildungPlus: Herr Werner, das Projekt AusbildungPlus kann auf vier erfolgreiche Jahre Arbeit zurückblicken und vor allem drei weitere Jahre anvisieren. Seit Juli 2004 läuft nun das Folgeprojekt. Welche neuen Ziele hat sich AusbildungPlus gesetzt, welche zusätzlichen Leistungen dürfen wir erwarten?

Antwort: Wir wollen zum einen Bewährtes fortführen und zum anderen auch neue Akzente setzen. Zu den wichtigsten Daueraufgaben zählen der Fortbestand und die laufende Erweiterung der Datenbank und des Informationssystems, die den Kern von AusbildungPlus darstellen. Diese Bausteine schaffen bundesweit Transparenz über angebotene Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung und duale Studiengänge und fördern so den Ausgleich von Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt im Bereich der hochwertigen Qualifizierungsangebote. Auch wollen wir möglichst zeitnah und umfassend alle Anfragen von Nutzern beantworten. Stärker betonen als bisher wollen wir den Forschungsaspekt. Durch wissenschaftliche Analysen der Datenbankinhalte sollen neue Erkenntnisse über innovative Qualifizierungsmodelle, Möglichkeiten zur Höherqualifizierung in der Berufsausbildung und Wege zu mehr Durchlässigkeit und Verzahnung im Bildungssystem gewonnen werden.

AusbildungPlus: Sie sind Leiter des Projektes AusbildungPlus. Welche Entwicklungen der vergangenen drei Jahre schätzen Sie besonders?

Antwort: Durch den außerordentlichen Einsatz aller Mitarbeiter im Team ist es gelungen, AusbildungPlus zur inzwischen zweitgrößten Ausbildungsdatenbank in Deutschland auszubauen. Sie verfügt über aktuell knapp 20.000 Ausbildungsangebote von über 29.000 Anbietern und weist – neben der Aktualität – eine hohe Attraktivität bei den Zielgruppen auf. Hierzu zählen neben den Anbietern, die ihre Ausbildungsstellen kostenlos einstellen können, vor allem leistungsbereite Jugendliche, die sich für eine höherwertige Berufsausbildung interessieren. Dass unser Informationsangebot auf immer breiteres Interesse stößt, finden wir besonders erfreulich. Abzulesen ist es etwa an den gestiegenen Zugriffszahlen im Internet. Momentan besuchen zwischen 30.000 und knapp 40.000 Besucher monatlich die Homepage von AusbildungPlus und rufen dabei etwa 300.000 Seiten auf.

AusbildungPlus: Sie erwähnten gerade die positiven Zugriffszahlen auf die Seite www.ausbildung-plus.de. Wenn man sich die Zahlen im Verlauf der vergangenen Jahre ansieht, haben schon viele Menschen das Internetportal kennengelernt. Welche inhaltlichen Schwerpunkte werden vorrangig nachgefragt?

Antwort: Die Internetnutzer sind vor allem Jugendliche auf der Suche nach einer Ausbildung. Dass jeder Online-Nutzer acht bis neun Seiten aufruft zeigt, dass die meisten sehr intensiv recherchieren. Im Vordergrund stehen dabei Suchanfragen in der Datenbank. Die meisten informieren sich jedoch vorher zum Thema auf unseren Internetseiten. Hier sind Beschreibungen von Ausbildungsberufen, Erläuterungen zu den Qualifizierungsmodellen in der Datenbank, aber auch die Höhe von Ausbildungsvergütungen oder das jeweilige „Ausbildungsangebot des Monats“ besonders gefragt. Zudem erreichen uns über das Forum und über Kontakt-E-Mails zahlreiche Anfragen interessierter Jugendlicher.

AusbildungPlus: Welche Qualifikationen schätzen Sie als besonders aktuell und wichtig ein?

Antwort: Wir beobachten seit einigen Jahren einen starken Boom bei den dualen Studiengängen. Dies trägt der Entwicklung in der Arbeitswelt Rechnung, dass die Unternehmen zunehmend akademisch qualifizierte Mitarbeiter benötigen, die auch über umfassende Praxiserfahrungen und Anwenderkenntnisse verfügen. Aber auch in der Berufsausbildung ist ein eindeutiger Trend zu höherwertigen Ausbildungsangeboten zu erkennen. Unternehmen ist neben der Fachqualifikation vor allem eine starke Persönlichkeit bei Mitarbeitern – etwa in Form hoher Lern- und Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit oder Problemlösungsfähigkeit – wichtig. Aber auch fachübergreifendes Wissen wie Fremdsprachen- und EDV-Kenntnisse sowie überfachliche Fähigkeiten wie Team- und Kommunikationsfähigkeit oder Kundenorientierung werden immer wichtiger. Solche Kompetenzen erwerben die Auszubildenden in den meisten der angebotenen Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen.

AusbildungPlus: Was ist für Sie das Wichtigste, weshalb alle Schüler/innen das Angebot von AusbildungPlus kennen und nutzen sollten?

Antwort: Bei der Berufs- und Studienwahl verfügen die Meisten leider nach wie vor nur über vage Vorstellungen darüber, was auf sie zukommt. Daher sind neben dem Erkunden des eigenen Fachinteresses und der Neigungen fundierte Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten und die Arbeitswelt erforderlich. Hier schließt AusbildungPlus für leistungsbereite Jugendliche eine Informationslücke. Denn in der Datenbank erhalten Sie einen Überblick über alle bundesweit vorhandenen hochwertigen Ausbildungsangebote sowie deren Anbieter. Über konkrete Ansprechpartner können dann Kontakte geknüpft und Bewerbungen verschickt werden.

AusbildungPlus: Vielen Dank für das freundliche Gespräch!

3. IW-Analysen zu Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln gibt mit den IW-Analysen eine Schriftenreihe heraus, die aktuelle Forschungsergebnisse präsentiert. In der Reihe IW-Analysen erscheint Anfang 2005 die Studie „Herausforderungen und innovative Ansätze der Berufsausbildung – Flexibilisierung und Höherqualifizierung durch Zusatzqualifikationen und duale Studiengänge“. Die einfließenden Ergebnisse wurden überwiegend anhand ausgewerteter Inhalte der Datenbank AusbildungPlus gewonnen.

Die Dokumentation liefert erstmalig einen fundierten Überblick über vorhandene innovative Qualifizierungsansätze und hochwertige Ausbildungsmodelle innerhalb der dualen Berufsausbildung. Diese umfassen einerseits das breite und reichhaltige Spektrum von Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung und andererseits ausbildungsintegrierte duale Studiengänge.

Die zugrundeliegenden Qualifizierungsansätze werden häufig regional oder sektoral isoliert entwickelt. Aus diesen Ansätzen lassen sich aktuelle Qualifikationstrends in der höherwertigen Berufsausbildung sowie Rückschlüsse auf bildungspolitische Erfordernisse und Handlungsoptionen ableiten. Diese Erkenntnisse können zentrale Anhaltspunkte für Reformen im Bereich der Berufsbildung und insbesondere für eine durchgängige engere Verzahnung mit der Weiterbildung und der Hochschulausbildung liefern. Die europäische und internationale Perspektive gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung, um die Mobilität und die Wettbewerbsfähigkeit durch eine stärkere Internationalisierung in der Berufsausbildung zu steigern.

4. Aktualisierung der Datenbank AusbildungPlus

Seit dem 15. November 2004 läuft die jährliche Aktualisierungsrunde von AusbildungPlus. Alle in der Datenbank vertretenen Ausbildungsbetriebe und Bildungsanbieter sind aufgerufen, ihre Daten für das kommende Ausbildungsjahr 2005/2006 auf Aktualität und Vollständigkeit zu prüfen.

Die Eingaben können in der Datenbank von jedem Anbieter direkt online vorgenommen werden. Dies ist auf unserer Homepage <http://www.ausbildung-plus.de> unter der Funktion „Meldung/Aktualisierung (Anbieter-Login)“ möglich. Die Angaben im Menüpunkt „Ausbildungsangebote ansehen/ändern/kopieren/löschen“ können nach Eingabe des persönlichen Logins und Passworts bearbeitet werden.

Nutzen Sie auch die Chance, neue Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation oder duale Studiengänge zu melden - entweder online, telefonisch oder per E-Mail.

Falls Sie Ihre Kennung vergessen haben sollten, helfen wir Ihnen gerne weiter. Rufen Sie uns an unter Tel. (02 21) 49 81-6 86.

Das AusbildungPlus-Team bedankt sich an dieser Stelle bei allen Anbietern sehr herzlich, die sich bisher an der Aktualisierung beteiligt haben!

5. Gelungener Auftritt auf der Einstieg Abi Berlin

Rund 26.000 Schüler, Lehrer, Eltern und andere Interessierte kamen im September 2004 zur Abiturientenmesse Einstieg Abi nach Berlin. 83 Prozent der Besucher waren zwischen 17 und 20 Jahre alt und entsprachen damit genau der Zielgruppe von AusbildungPlus. Entsprechend groß war der Andrang an interessierten Jugendlichen am Stand von AusbildungPlus. Die meisten Jugendlichen hatten sich bereits vor dem Messebesuch mit der Berufswahl beschäftigt und suchten konkrete Informationen und Unterstützung.

Wie auch schon auf den vorangegangenen Einstieg Abi-Messen wurde vor allem nach dualen Studiengängen gefragt. Vielen Jugendlichen waren die zahlreichen Möglichkeiten, Ausbildung und Studium in einem dualen Studiengang zu kombinieren, noch unbekannt. Am Stand von AusbildungPlus erhielten sie umfassende Informationen und hatten die Gelegenheit, direkt in der Datenbank zu recherchieren. Großes Interesse bestand auch an Ausbildungsgängen, die gezielt für Abiturienten angeboten werden, wie zum Beispiel Handelsassistent oder Finanzassistent.

6. AusbildungPlus vor Ort

Auch im kommenden Jahr wird AusbildungPlus wieder auf Messen vertreten sein und Jugendliche, Lehrkräfte, Eltern und Interessierte über das Angebot des Internetportals informieren. Die nächsten Messetermine sind:

Einstieg in Hamburg vom 28. - 29.01.2005
Einstieg Abi in Köln vom 11. - 12.03.2005
Einstieg Abi in Karlsruhe vom 29. - 30.04.2005

Zusätzlich wird AusbildungPlus auf der Messe für IT-, Medien- und Ingenieurberufe „Zukunft & Beruf“ in Paderborn am 24.02.2005 mit einem Vortrag vertreten sein. Sie sind herzlich eingeladen, bei AusbildungPlus vorbeizuschauen!

Wir bedanken uns für Ihr Interesse im Jahr 2004 und wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr!

Rückantwort per Fax (02 21) 49 81-99 8 30

oder per Brief an:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Projekt AusbildungPlus
Karin Häcker
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88
50968 Köln

(passt in einen Fensterumschlag)



Bestellformular AusbildungPlus-Informationsmaterialien

Hiermit bestellen wir kostenlos:

Anzahl AusbildungPlus-Flyer für Jugendliche

Anzahl AusbildungPlus-Flyer (allgemeine Informationen)

Anzahl AusbildungPlus-Poster (max. 3 Exemplare)

Broschüre „Attraktive Ausbildungsangebote von Betrieben“
(1 Exemplar)

Firma/Institution: _____

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum

Unterschrift